

Leserfoto



HANS PETER STRAUMANN, LIESTAL:
Die 50-jährige Basler Amerikanische Agave blüht erstmals und hat 8,10 m Höhe erreicht.

WETTBEWERB
Schicken Sie uns Ihre schönsten Schnappschüsse per Internet (www.basellandschaftlichezeitung.ch). Online werden alle Bilder publiziert, in der Zeitung erscheint eine Auswahl. Jeden Monat wird ein Gutschein von 100 Franken der Firma Mobilcom unter allen in der Zeitung abgedruckten Bildern verlost. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihr Partner für Swisscom TV



Rosenstrasse 22
4410 Liestal
Tel. 061 921 17 65
www.mobilcomliestal.ch

Leserbriefe

Es gibt Geschäfte, die immer wieder leiden

bz vom 10. 8.: KMU Liestal rührt mit der grossen Kelle an

Die Benefizveranstaltung für die Weihnachtsbeleuchtung in Liestal ist eine gute Idee. Ich finde es auch gut, dass KMU-Vorstandsmitglied Michael Bischof nicht nur im Stedli eine Weihnachtsbeleuchtung haben möchte. Jedoch in der Poststrasse eine Weihnachtsbeleuchtung, finde ich eher übertrieben, da es ja der Strasse entlang Lärmschutzwände hat. Ich hoffe, er hat nicht vergessen, dass es auch an der Kanonengasse und am Zeughausplatz Geschäfte gibt, die gerne etwas von der weihnächtlichen Stimmung sehen möchten. Diese Geschäfte leiden ja immer wieder, wenn durch irgendein Event die Parkplätze abgesperrt werden.

MONIKA WYSS, LIESTAL

Tierheim bauen, dass den Ansprüchen der Tiere gerecht wird. Dass der Spendenfluss abgenommen hat, hat nicht nur mit der momentanen Finanzlage zu tun, sondern auch mit den Sympathien, die sich die Leitung des Basler Tierschutz bei der Bevölkerung verschert hat. Bleibt zu hoffen, der Tierschutz beider Basel geht über die Bücher und baut ein Tierheim, das den Tieren ein artgerechtes Zuhause bietet und seinen finanziellen Möglichkeiten entspricht. Die zweite Tierschutzorganisation, der Tierschutzbund Basel, plant auch ein neues Katzenheim, geht aber die Sache verantwortungsvoll und umsichtig an.

RITA H. DUBOIS, BASEL

Konstrukt liegt quer in der Steuerlandschaft

bz vom 4. 8.: Standpunkt – Eigenmietwert gehört abgeschafft

Elisabeth Augsburger setzt sich für die Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung ein. Da kann ich ihr nur beipflichten: Dieses sonderbare Konstrukt eines fiktiven Einkommens für selbst bewohntes Eigentum liegt völlig quer in der Steuerlandschaft. Negativ betroffen sind jene, die in gelebter Eigenverantwortung (Altersvorsorge) die Verschuldung ihres Wohneigentums sukzessive abgebaut haben. Benachteiligt sind aber auch jene, die zwar die Mittel für die Amortisation hätten, aber – wegen der absolut unsinnigen Verknüpfung mit der Abzugsmöglichkeit der Hypozinsen – das Geld gegen eine minimale Rendite oder mit viel Risiko angelegt haben. Wenn nun von Steuereinkünften von 250 Mio. beim Bund und von 500 Mio. bei den Kantonen die Rede ist, dann zeigt dies klar, wer durch die geltende Regelung bestraft wird. Mit der Initiative «Sicheres Wohnen im Alter» kann nun ein erster wichtiger Schritt in Richtung Abschaffung der Eigenmietwertbesteuerung gemacht werden. Und dieser Schritt ist wichtig, denn das Parlament will nichts wissen von einer Liquidation der Eigenmietwertbesteuerung, sonst hätte es dem Gegenvorschlag des Bundesrates respektive einem entsprechenden Vorstoss von Nationalrätin Kathy Riklin zustimmen müssen. Wird die Initiative abgelehnt, wird dies als Zustimmung zur geltenden Regelung interpretiert.

EUGEN TANNER, PFEFFINGEN

Es muss nicht das grösste Tierheim der Schweiz sein

bz vom 10. 8.: Tierheim beider Basel kämpft ums Überleben

Als ehemalige Geschäftsführerin einer Tierschutzorganisation ist mir das Verhalten der Verantwortlichen des Basler Tierschutzes unverständlich. Da wird ein überdimensioniertes Tierheim geplant, ohne dass die nötigen finanziellen Mittel auch nur annähernd vorhanden sind. Der Basler Tierschutz war einst in der Bevölkerung verankert und genoss grosse Sympathie. Nach einem Führungswechsel ist das seit ein paar Jahren leider anders. Die Organisation wurde aufgeblasen. Heute arbeiten 32 Personen Voll- und Teilzeit. In der Grösse vergleichbare Organisationen kommen mit der Hälfte Mitarbeitern aus und den Tieren geht es kaum schlechter. Die Aussagen der Geschäftsführerin, es werden in Basel bald Zustände wie im Ausland herrschen (streuende Strassenhunde, Errichtung einer Tötungsstation), wenn die Baslerinnen und Basler nicht endlich mehr spenden, grenzen an Nötigung und Erpressung. Es ist eine traurige Tatsache, dass Tiere ausgesetzt werden, Hunde aber nicht in der hohen Zahl, wie sie von einigen Tierschutzorganisationen zur Generierung von Spendengeldern gerne angegeben wird. Eine Tötungsstation wie es sie in Süd- und Osteuropa gibt, wäre in der Schweiz nicht möglich. Es war Zeit, dass die Haltung von Tierheimtieren dem neuen Tierschutzgesetz angepasst wird. Die Tierschutzorganisationen wussten schon lange, dass sie bis 2013 Veränderungen und Verbesserungen vornehmen müssen. Bei rechtzeitiger umsichtiger Planung und einem moderaten Neubau wäre der Tierschutz beider Basel nicht in diese Notlage geraten. Mit den vorhandenen 6,6 Mio. Franken lässt sich bestimmt ein

Die Frage des Tages

Tagesfrage heute

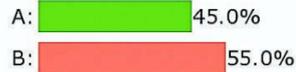
Vor fünf Jahren begann die Subprime-Krise. Glauben Sie an ein baldiges Ende der Krise?

A Ja
B Nein

Tagesfrage gestern

Finanzministerin Widmer-Schlumpf will die ökologische Steuerreform. Sind Sie bereit, mehr für Benzin zu bezahlen, um die Umwelt zu retten?

A Ja
B Nein



Die Grafik zeigt den Abstimmungsstand von 16.30 Uhr.



Jost Gettler, 62, Yogalehrerin, Bätterkinden

«Wenn es wirklich hilft, die Umwelt zu retten, bin ich sehr gerne bereit dazu. Nur denke ich, dass viel mehr Massnahmen nötig wären, um wirklich etwas ausrichten zu können.»

Machen Sie mit:

www.basellandschaftlichezeitung.ch, oder SMS (aztfa für ein Ja oder aztbf für ein Nein an 2222, 20 Rp.) www.bzbasel.ch

plötzl. Muskelanspannung	Giftschlangen	Flugkörper	frz.: Seele	Coupon, Abschnitt	Stachelgewächs	westl. Weltmacht (Abk.)	Gürtelweite	frz.: deine Ez.
empfehlenswert			ordentlich					
Altertum			Sümpfe	schweiz. Schlagersängerin (Lys)				
chirurgischer Eingriff	unbestimmter Artikel (2. Fall)	(jmdm. etw.) zufügen	starkes Kaffeegetränk				Sieger im Wettkampf	Handtuchgewebe
				röm. Rachegöttin		Zahlwort		
Haisfischflosse			die Landwirtschaft betreff.	schweiz. Gastronom (Art)				
Meeresfisch	Teil des Hauses	Teile d. Knoblauchzwiebel	dän. Grossstadt am Kattegat			Laufvogel		engl. Frauenkurzname
				Eingang, Tor		Budget		
			frz.: Erde	Hautfarbstoff				
Nahrung zu sich nehmen	Platzknappheit	christl. Sakrament				Stimmzettelbehälter		
Schiffseigner			ital.: sechs	germanischer Wurfspiess	Auflösung des letzten Rätsels			
		kaufm. Lehre (Kw.)	schweiz. Radio- u. Fernsehgesell.		■ ■ R ■ ■ ■ K M ■ ■ B K ■ ■ L A U S A N N E ■ B R A N D T O T H A L W I L ■ I ■ D I T O O L M ■ B ■ G ■ A R M E E ■ X A ■ M I D G A R D ■ O ■ P I S T A T U E ■ O ■ T R A I N ■ ■ G ■ V ■ P S C H T ■ L U C A F E T E R I A ■ U ■ A L U M O N A T ■ L ■ G R A B E R O R ■ S ■ R O S E ■ E I N S E R M A T T E T ■ W ■ G E L E ■ D ■ L I ■ O L E ■ W E G E N S L A W O N I E N			
Romanfigur von Twain		Lurchtier						
kelt. Stamm in der Schweiz								

Briefe an die bz

Bitte Absender (Name, Vorname, Strasse, Wohnort) und Artikelbezug (Titel und Ausgabedatum) angeben: leserbriefe@basellandschaftlichezeitung.ch. Die Redaktion entscheidet über die Auswahl der Leserbriefe und behält sich vor, Texte zu kürzen.
Vorrang haben Zuschriften, die sich auf bz-Artikel beziehen.

Sudoku

Sudoku – das Kultspiel aus Japan. Die Spielregeln: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem «3x3»-Quadrat alle Ziffern von 1 bis 9 stehen. Viel Spass beim Knobeln.

Lösung vom 13. 8. 2012

4	3	6	1	7	9	5	8	2
5	7	1	2	3	8	9	4	6
2	9	8	4	6	5	3	1	7
7	4	5	6	2	3	1	9	8
1	6	9	7	8	4	2	3	5
8	2	3	5	9	1	7	6	4
9	1	7	8	5	6	4	2	3
3	8	2	9	4	7	6	5	1
6	5	4	3	1	2	8	7	9

		5			4			9
	7	6	9					5
		9	5		6			2 3
7					9			3
	5	8	1		2	4	6	
	6		4					8
	5	8		6		3	7	
		9				5	3	4
6				7			2	